

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 139.

Dienstag, 24. November 1891

27. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Nov. Der König und die Königin mit Prinzessin Pauline begaben sich heute nachmittag per Wagen durch den Schönbuch nach Schloß Bebenhausen, wo ein Aufenthalt von 8–10 Tagen vorgesehen ist. Die Begleitung, worunter sich auch der Kabinetschef v. Griesinger befand, fuhr mit der Bahn über Tübingen. Vom K. Marstall sind 16 Wagen- und 8 Reitpferde nach Bebenhausen gebracht worden. Wie schon gemeldet, sollen im Schönbuch größere Jagden abgehalten werden. Schloß Bebenhausen ist von dem verstorbenen König, welcher dortselbst bis kurz vor seinem Tode residierte, überaus wohllich eingerichtet und unter anderem auch mit elektrischer Beleuchtung versehen worden.

Stuttgart, 18. Nov. Gestern fand bei Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, dem Schwager des verstorbenen Königs Karl, eine Beratung über ein dem hochseligen König in Stuttgart zu errichtendes Gedenkzeichen statt. Man war von Anfang an einig, den Plan in bescheidenen Grenzen zu halten und ihn dafür um so rascher auszuführen. Ein von dem hiesigen Maler Schaumann (bis vor wenigen Jahren in München anlässlich vorgelegter zeichnerischer Entwürfe fand allgemein Gefallen; es soll hiernach auf dem Friedrichsplatz, im Norden der Stadt, der bisher eines künstlerischen Schmuckes entbehrt, ein Obelisk mit dem Reliefporträt des Königs errichtet werden. Die Kosten berechnet man auf ca. 50 000 Mark welche durch Sammlung aufgebracht werden sollen. König Wilhelm II. hat dem Plane bereits seine Zustimmung gegeben, desgleichen haben die bürgerlichen Kollegien ihre Bereitwilligkeit zur Ausführung des Planes ausgesprochen. Die Idee entstand im Schoße des Bürgervereins der nordwestlichen Stadtteile, auch die anderen Bürgervereine bezeugten sofort ihre Sympathie und man darf daher in diesem Falle mit Recht sagen, daß der Vorschlag aus der Mitte der Bürgerschaft hervorgegangen ist.

— In der Versammlung des Stuttgarter Demokratischen Volksvereins kam auch, laut Beob. der Buchdruckerzeitung zur Sprache. Ein Mitglied referierte über seinen Besuch einer Streikversammlung und gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß er von der Berechtigung zur Inszenierung des Streiks in keiner Weise überzeugt worden sei. Der „Beobachter“ hebt weiter hervor, daß sich noch eine Anzahl Sprecher anschloß, welche alle darin übereinstimmten, daß der Streik ein in der dormaligen Lage des betreffenden Standes und des Gesamtgewerbes nicht begründeter sei. Man könne es im Interesse der musterhaften genossenschaftlichen Organisation dieses Standes, welche

durch ihren Verband die Zwecke der Selbsthilfe in so ausgiebiger Weise fördere, nur auf's lebhafteste bedauern, daß der Streik in diese Organisation durch Führer hineingetragen worden sei, welche es gelüftete, gestützt auf die angesammelten Fonds von 800 000 Mark, einmal eine Kraft- und Machtprobe im Kampfe gegen die Unternehmerschaft zu versuchen.

— 14. Nov. Ein Unfall hat sich gestern abend in dem Maschinenaal der Kgl. Zentralfabrik zugetragen. Ein Arbeiter, der mit einer elektrischen Maschine hantierte, mit der sonst 4 Männer sich beschäftigten, kam der Maschine aus unbegreiflichem Leichtsinne zu nahe und ehe er sich verah, war ihm ein Bein abgeschlagen worden. Die betreffende elektrische Maschine ist nunmehr beiseite gestellt worden. Der Schwerverletzte befindet sich zurzeit im Spital in Behandlung des Dr. Burkhardt. Wie man hört, soll der Blatverlust bei dem Verunglückten fast kaum zu stillen und dessen Befinden überhaupt besorgniserregend sein.

— Eine dankenswerte Anordnung hat die Heeresverwaltung neuerdings getroffen. Da junge Leute, deren Einstellung als Rekruten nahe bevorsteht, häufig im Hinblick darauf ihre Stellungen verlieren und damit brodblos werden, ist verfügt worden, daß solche Rekruten auch vor der ursprünglich angelegten Anstellungsfrist zum Militärdienst zugelassen werden können. Deren Ueberweisung erfolgt mit Genehmigung der vorgelegten Infanterie-Brigade an einen Truppenteil derselben, nachdem der polizeiliche Nachweis der Brotlosigkeit beim Bezirksfeldwebel beigebracht worden ist.

Salmbach. Ein auswärtiges Blatt bringt folgende Meldung von hier. Anfang Oktober wurde der hiesige Ochsenwirt Schettle und seine Frau verhaftet, die Frau mit einem wenige Tage alten Säugling. Es war in ihrer Wohnung ein aufgehendes Feuer bemerkt worden und beide wurden der Brandstiftung verdächtig gehalten. Sie kamen ins Untersuchungsgefängnis nach Neuenbürg. Nach 23 Tagen wird die Frau gegen Kaution von 1500 Mk. entlassen, nach 5 Wochen endlich auch der Ehemann. Der Verdacht, der auf die Eheleute gefallen war, hat sich als grundlos herausgestellt und soll ein boshaftes Intriguenpiel zu Grunde liegen, weshalb weitere Untersuchungen im Gange sind. Während der Inhaftierung sind die Kartoffeln im Felde verrotten und viele Zentner Obst, die zum Mosten bereit waren, zusammengefaßt. Die Familie wird lebhaft bedauert.

Rundschau.

Baden-Baden, 19. Nov. Zum Zweck der Bahnhöferweiterung wurde vom Bürgerausschuß die Abtretung eines Geländes im Um-

fange von 1261 Quadratmeter gutgeheißt; ferner ein Aufwand von 33 000 Mk. für den hierzu gehörigen Bau einer Brücke über den Dösbach und Verlegung städtischer Wege nebst Neuanlagen, (ausschließlich der Geländeerwerbung.)

— Die Influenza nimmt nun auch in Berlin wieder immer größeren Umfang an. Meist werden Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren befallen. In vielen Fällen tritt Lungenentzündung hinzu.

— Dem Hausierhandel, dem Schmerzenskinder des Kleingewerbestands, scheint jetzt ernstlich zu Leibe gegangen zu werden. Wenigstens hat der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten an verschiedene Handelskammern über diesen Gegenstand eine Denkschrift gerichtet und dieselben um ihr Urteil über verschiedene Vorschläge ersucht. Es könne, führt er aus, weder eine höhere Besteuerung noch ein Verbot des Hausierhandels in Betracht kommen, da zahlreiche industrielle Unternehmer nur solche Waren verfertigten, welche auf dem Hausierwege Absatz fänden. Dagegen sei beabsichtigt, vom Hausierhandel eine Reihe von Waren ganz auszuschließen, wobei übrigens auch wieder ein moralisches Moment in das wirtschaftliche spielt. Danach sollen nämlich ausgeschlossen werden: 1. Putzwaren und Luxusartikel. 2. Tuche, wollene und halbbaumwollene Stoffe, Leinen und Bettzeug, fertige Kleider und ledernes Schuhzeug. 3. Anerbietungen gewerblicher Leistungen durch Schirmschleifer, Korbschleifer, Verzinner, Scheeren- und Messerschleifer, weil diese Arbeiten zu Bettelerei und Landstreicherei mißbraucht werden. Vom Hausierhandel sollen ferner folgende Personen ausgeschlossen werden: 1. Nicht völlig unbescholtene, sowie in sittlicher oder gewerblicher Beziehung unzuverlässige. 2. Taube, Stumme, Blinde und Geisteschwache. 3. Alle unter dem 30. Lebensjahr, es sei denn, daß dieselben durch Unglück u. s. w. zu anderem Erwerb untauglich seien. 4. Solche, welche eine Freiheitsstrafe von 4 Wochen wegen Vergehen gegen § 57 d 2 der Gewerbeordnung bezeichneter Art verbüßt haben, so lange nach Verbüßung dieser Strafe nicht 6 Wochen verlossen sind. 5. Nicht nur Kinder, sondern auch Ehefrauen oder sonstige Verwandte, welche Anspruch auf Unterhaltung und Ernährung durch andere Personen besitzen, (alimentationsberechtigt), für deren genügender Unterhalt anderweitig nicht gesorgt ist. 6. Nachweislich nicht für eigene Rechnung, sondern im Auftrage größerer Geschäfte Hausierende (sog. Lohnhausierer). Zum Schluß ist beantragt, das Transportieren von Waren vermittelt Gefährts den Hausierern zu verbieten.

Lokales.

Wildbad, 22. Nov. Gestern fand im Gewerbeverein, da kein Vortrag auf der Tagesordnung stand, ein freier Erörterungsabend bei Kübler statt. Der Vorstand berichtete über den Besuch des Ingenieurs von Miller und dessen vorläufiges Urteil über eine elektrische Beleuchtungs-Anlage in hiesiger Stadt. Nach ungefähre Berechnung betragen die Kosten der vollständigen Einrichtung bei unterirdischer Leitungs-Anlage etwa 400 000 M. Da jedoch seitens der Stadt eine oberirdische Leitung in Aussicht genommen ist, kommt dieselbe mindestens 25% billiger zu stehen. Während der Sommermonate wird neben den Wasserkraften eine ca. 250 pferdekräftige Dampfmaschine thätig sein, wodurch der Betrieb während dieser Zeit etwas teurer wird. Der Preis des elektr. Lichtes soll für eine 10 Kerzen starke Flamme wäh-

rend des Sommers 4, im Winter 2 M, für ein 16 Kerzen-Licht 6, resp. 3 und für eine Bogenlampe 48, resp. 24 M pro Stunde betragen. Eine Zimmer-Einrichtung soll höchstens auf 15 M zu stehen kommen. v. Miller zweifelt nicht daran, daß sich sofort eine oder mehrere Gesellschaften bereit erklären würden, die Einrichtung auf eigene Kosten herzustellen und den Betrieb in Händen zu nehmen. Er rät jedoch entschieden zu eigener Regie seitens der Stadt, da sich dieselbe andernfalls eine bedeutende Einnahmequelle entgehen ließe und stets in einer gewissen Abhängigkeit zu einer solchen Gesellschaft sich befände. In nächster Zeit wird eine Kommission Umfrage halten, um die etwaige Anzahl der Flammen festzustellen. Auf Grund derselben, sowie der vorzunehmenden Aufnahmen und Messungen wird Herr v. Miller eine genaue Kostenberechnung aufstellen. Herr Stadtschultheiß Bägner spricht zum Schluß sein Bedauern aus über

das gegenwärtig hier umlaufende auf böswilliger Erfindung beruhende Gerücht, wornach mit Einführung des elektrischen Lichtes keine Bürgernutzung mehr ausbezahlt werde. Nie und nimmer werde er zugeben, daß dieses altverbriefte Recht der hiesigen Bürger ange-tastet werde. Die Kosten der Einrichtung sollen nur durch Diejenigen verzinnt und amortisiert werden, welche sich jetzt und in Zukunft der elektrischen Kraft bedienen. Am Montag abend wird sich der Gewerbe-Verein zufolge freundl. Einladung des Herrn Commerell nach Rothenbach begeben, um die elektrische Einrichtung dieses bedeutenden Sägewerkes zu besichtigen.

— 19. Nov. Dem vor einigen Tagen bei der Station Rothenbach verunglückten, hier wohnh. Eisenbahnkondukteur Stegmayer mußte heute nachmittag das verletzte Bein bis zum Knie abgenommen werden, da der Brand in die Wunde getreten war.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Fabrnis = Verkauf.



Aus der Konkursmasse des **Gustav Treiber**, Sattlers und Tapeziers von hier bringt der Unterzeichnete im **Gasthof z. „Stern“** hier (parterre) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am

**Dienstag den 24. und
Mittwoch den 25. November**

von je Morgens 1/2 9 Uhr an:

Sattler-Waren und vorrätige Stoffe, insbesondere Vorhang-Halter und -Garnituren nebst Zubehör, Schulranzen, Hunde-Maulkörbe, -Halsbänder und -Leinen, Hosenträger, Peitschen, Lack, Stärke, Roß- und Polsterhaar, Vorhang-, Sofa- u. -Stoffe, Plüsch, 1 Kameltaschen-Garnitur, Vorräte von Bindfaden, Trisch, Federleinwand, Strohsackleinwand, Gurten, Leder aller Art, Federn zu Sofas, Seegras, Crin d'Afrique, 1 Bockleiter, 1 Kummelstock samt Zubehör, 1 Bettrost, 2 Seegrasmatrizen.

Den 18. November 1891.

Der Konkursverwalter:

Ämtsnotar Krauß.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der † Regine Friederike geb. Kübler, Witwe des Zimmermanns **Daniel Heinrich Großmann** hier, kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft am

Samstag, den 5. Dezember l. J.
vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum letzten Mal zum Verkauf und zwar:

- 1., die Hälfte an Geb. Nr. 25/25a
1 ar 77 qm. einem 3 stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller (mit Ausschluß der Werkstätte) am Straubenberg angekauft für 4000 M.
2. Parz. Nr. 1168/1 7 ar 30 qm.
1169/1 22 " 76 "
3. Parz. Nr. 1169/2 30 ar 06 qm. Wiese in der Gütersbach. Anschlag 600 M.
30 ar 48 qm. Wiese allba " 600 M.
4. " 123 7 ar 58 qm. Acker in Wörnersäckern angekauft für 120 M.
5. " 126 7 ar 49 qm. Acker daselbst " " 100 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 20. Nov 1891.

**Ratschreiberei
Bägner.**

Revier Wildbad

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 28. November
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus dem District II. Erberg Abt. 1 Lehenmühle, Abt. 82 Gütersbergkopf sowie Scheidholz aus Günthers Hut:

- 4 Nm. Eichen Ausschuß Scheiter und Brügel, 25 Nm. buchene Brügel, 50 Nm. buchene Ausschußscheiter und Brügel, 9 Nm. birken Ausschuß Scheiter und Brügel, 21 Nm. Nadelholz Scheiter, 265 Nm. dto. Brügel, 390 Nm. dto. Ausschuß Scheiter und Brügel, 7 Nm. Nadelholz = Anbruch, 381 Nm. Nadelholz = Anbruch und 371 Nm. Nadelholz = Reisbrügel.

Wildbad.

Zwangs-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat am 5 Okt. l. J. gegen Georg Adam **Schneider**, Fuhrmanns Witwe hier, die Zwangsvollstreckung in deren unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat Wildbad als Vollstreckungsbehörde hat demgemäß folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

- 1., Parz. Nr. 447/1
15 ar 56 qm Acker in der vorderen Rennbach neben Flaschnermstr. Gütler u. Frohnmeister Rieginger, Anschlag 340 M.
- 2., Parz. Nr. 1196
31 ar 22 qm Wiese,
30 " Scheuernanteil,
31 ar 52 qm in der Gütersbach neben Oskar Kleinlogel und Karl Leicht, Anschlag 900 M.

Diese Liegenschaft kommt am

Samstag den 5. Dezbr. l. J.
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat **Guthub** und als Verkaufskommission Stadtschultheiß **Bägner** und Gemeinderat **Citel** bestellt sind.

Den 21. November 1891.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde
Namens desselben
Vorstand: Stadtschultheiß **Bägner.**



W i l d b a d.

Fahrnis-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des † **Karl Schobert**, Kaufmanns hier kommt an den hienach genannten Tagen im Schobert'schen Wohnhause die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:

Freitag, den 27. November

von morgens 9 Uhr an:

sämtliche Mannskleider und Leibweißzeug, Bücher, Porträts, Bettgewand und Leinwand,

von mittags 2 Uhr an:

Gold und Silber, darunter eine goldene Herrenuhr samt goldener Kette, versilberte Leuchter, ein versilberter Tintenzug, ein desgl. Kaffeeservice, Löffel, Bestecke.

Samstag, den 28. November

von morgens 9 und mittags 2 Uhr an:

Küchengeschirr, Porzellan, Glaswaren, Steingut und allerlei Hausrat.

Montag, den 30. November

von morgens 9 Uhr an

Schreinwerk, worunter: Kommode, Tische, Waschtische, Kleiderkästen, Schreibpulte, Sofas, Sessel, Stühle, Bettladen;

von nachmittags 2 Uhr an:

sämtliches Faß- und Bandgeschirr.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Untersnotar Krauß.

W i l d b a d.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Beehre mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Colonial-, Glas- und Porzellan-Waren-Geschäft

des † Kaufmann **Schobert** käuflich erworben und dasselbe heute **Montag den 23. November** eröffnet habe.

Sch werde bemüht sein, das Vertrauen, welches mir entgegengebracht wird, durch reelle und billige Bedienung jederzeit zu rechtfertigen und zeichne um geneigten Zuspruch gütigst bittend.

Hochachtungsvoll

Gustav Hammer.

Wegen Aenderung

am Regulator bleibt der Gas-Haupthahn je Dienstag und Mittwoch von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geschlossen.

Gasfabrik Wildbad.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1891 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74 Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betr die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art 61-64 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom *21. Novbr. bis 11. Dezbr.*

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindefokal (Rathausaal) aufgelegt sein.

Etwasge Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an *das Steuerkollegium Abteilung II* zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 14. Dezember

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4)

Den 17. November 1891.

Ortsvorsteher:

Stadtschultheiß **Bäyner.**

Wasserwerk Altbulach

Oberamts Calw, Station Zeinach.

Es sollen folgende Bauarbeiten vergeben werden:

- eine Quellsfassung, veranschlagt zu *M 2100.—*,
- ein Maschinenhäuschen (mit Erdaushub) *M 3468.—*,
- gemauerte Schächte „ *M 1555.—*,
- Zus. *M 7123.—*.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem hiesigen Rathause zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Prozenten der Einheitspreise des Aufschlags sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Bauarbeiten zum Wasserwerk Altbulach, D. A. Calw,“ versehen bis zum 2. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, portofrei hierher einzureichen.

Altbulach, den 14. November 1891.

Schultheißenamt.

16 Medaillon u. Ehren-Diplome.

Loeßlund's

Malz-Extract

diätetisches Husten- und Catarrh-Mittel ist in allen Apotheken ächt zu haben, ebenso Loeßlund's

Malz-Extract mit Eisen

Malz-Extract mit Kalk

Leberthran-M.-Extract

Malz-Extract-Husten-Bonbons.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeßlund & Co. In Stuttgart.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
 Ordentliche General-Versammlung
am Sonntag den 6. Dezember 1891
 nachmittags halb 4 Uhr
 auf dem Rathaus in Wildbad.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung pro 1891.
- 2) Neuwahl des Vorstands.
- 3) Beschlussfassung über etwaige Anträge aus der Mitte der Generalversammlung.
 Den 20. November 1891.

Der Vorsitzende des Vorstands.
C. A. Fein.

Revier Wildbad.
Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. November,
 vormittags 11^{1/2} Uhr
 auf dem Rathaus in Wildbad aus dem Dis-
 trikt I Meistern Abt 4 Neuwiesen Distrikt
 Siberg Abt. 1 Sehenmühle, Abt 55 Dechslers-
 berg und Abt. 82 Gütersbergkopf:
 Werkstangen Stück: 235 I, 401 II., 319
 III., 90 IV. Klasse.
 Hopfenstangen St.: 1411 I., 1802 II., 754
 III. Klasse.
 Reisstangen: St.: 446 I., 2971 II., 2354
 III., 2139 IV. und 1258 V. Klasse.

Mariazeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche
 des Magens, überreichlicher Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen,
 übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parti-
 leibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrihrt, Ueberladen des Magens mit
 Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
 Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen
 seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen.
 Preis A Flasche sammt Ge-rathenanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk 1.40. Cent. als
 Versand durch Apotheker Carl Bradn, Kremsier (Nähren).
 Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
 Die Mariazeller Magen Tropfen sind echt zu haben in
 Wildbad: Apotheker **Th. Umgelter.**

Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte und vieltausend-
 jach erprobte Einreibung gegen
 Gicht, Rheumatismus, Glieder-
 reifen u. s. w. wird hiedurch in
 empfehlende Erinnerung gebracht.
 Zum Preise von 50 Pfg. u. 1 Mk.
 die Flasche vorrätig in den meisten
 Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Puklumpen
 in 3 Qualitäten empfiehlt billigt
 D. Treiber.

Am Montag den 23. November

eröffnen wir einen

➔ **Ausverkauf** ➔

zurückgesetzter

Damenkleider-Stoffe

Reine Wolle glatt und gemustert Doppelbreit

Meter à 80 Pf., Mk. 1., Mk. 1.40.

Die Stoffe haben mindestens den doppelten und dreifachen Wert.

Gebr. Schmidt, Pforzheim
7 Markplatz 7.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.